

(Streik der Hamburger Kommunalarbeiter und der Metallarbeiter Bayerns 1954, Generalstreik von fast einer Million Berg- und Hüttenarbeitern des Ruhrgebiets im Januar 1955, Paulskirchen-Bewegung und anderes) setzten sich Teile des Volkes gegen die Politik der Adenauerregierung und ihre Folgen zur Wehr. Der Kampfeswille der Arbeiterklasse und der von der DDR ausgehende Einfluß spiegeln sich in den Beschlüssen des 3. Bundeskongresses des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) im Oktober 1954 gegen die Pariser Kriegsverträge und im Aktionsprogramm des DGB vom 1. Mai 1955 wider. Das wichtigste Ergebnis der Volksbewegung in Westdeutschland bestand darin, daß die Schaffung einer neuen Aggressionsarmee in der Bundesrepublik um mehrere Jahre verzögert wurde.

Mit der Restaurierung der militaristischen Kräfte und dem Eintritt des reaktionären Adenauerregimes in die NATO ergab sich im Kampf um die Lösung der nationalen Frage eine neue Situation. Die SED zog daraus die Schlußfolgerung, daß nunmehr die Sicherung des Friedens und die Herstellung friedlicher und normaler Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten zur politischen Hauptaufgabe des Kampfes der Arbeiterklasse und aller friedliebenden Kräfte wurden. Diese Konzeption erforderte noch größere Anstrengungen der DDR beim sozialistischen Aufbau. Deshalb orientierten bereits die 24. und 25. Tagung des ZK der SED im Juni und im Oktober 1955 darauf, den Kampf um das Weltniveau der Produktion zu führen und entschieden Kurs auf die Förderung und Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu nehmen, um schneller die Arbeitsproduktivität zu erhöhen. Die Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und der Aufschwung des ökonomischen, politischen und kulturellen Lebens verstärkten das Gewicht der DDR im nationalen Kampf, festigten ihre Stellung als untrennbarer Bestandteil des sozialistischen Weltsystems und erhöhten ihre internationale Autorität. Die DDR wurde im Mai 1955 Mitglied des Warschauer Verteidigungsbündnisses der sozialistischen **Staaten** Europas. **Zum** Schutz der sozialistischen Errungenschaften wurde die Nationale Volksarmee gebildet.

Von historischer Bedeutung war der Staatsvertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vom September 1955. Damit fanden die großen revolutionären Umwälzungen in der DDR ihre internationale Anerkennung, die Souveränität und Unabhängigkeit der DDR wurden gefestigt. Während die westdeutschen Machthaber den Bonner Separatstaat dem NATO-Kriegspakt auslieferten und das Selbstbestimmungsrecht der deutschen Nation mit Füßen traten, legte